

**Mit der Bitte um Weitergabe an die Fachlehrer/-innen für  
Politik, Sozialkunde, Geschichte, Deutsch, Kunst und  
Religion ...  
... und Aushang in der Schule**

---

**Wir laden Sie und Ihre SchülerInnen herzlich ein  
zum Besuch der Ausstellung:**

## **„Rassendiagnose: Zigeuner“**

**Der Völkermord an den Sinti und Roma und der lange Kampf um Anerkennung**

**Eine Ausstellung des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti  
und Roma**

**in der Gedenkstätte Zellentrakt  
vom 31.8. bis 18.12.2018.**



Sonja und Senta Birkenfelder, aufgenommen im Ghetto Radom. Sie waren mit ihren Eltern ihrem Bruder im Mai 1940 ins besetzte Polen deportiert worden



Schild aus dem Kreis Herford (Kommunalarchiv)



im Herforder Rathaus,  
Rathausplatz 1, 32052 Herford

**Die Ausstellung ist samstags und sonntags  
von 14 – 16 Uhr geöffnet.**

**Führungen für Gruppen/Schulklassen zu anderen Zeiten nach  
Vereinbarung unter:**

Tel. 05221-189257  
(bitte den Anrufbeantworter benutzen, das Büro ist nicht ständig besetzt)  
FAX 05221-131902  
[info@zellentrakt.de](mailto:info@zellentrakt.de)

**Bitte planen Sie mindestens 90 Minuten Aufenthalt in der Gedenkstätte  
ein!**

Zu dieser Ausstellung gibt es in der Gedenkstätte pädagogische Begleitmaterialien und Bildungsangebote, die wir Ihnen auch gerne vor einem Besuch zur Verfügung stellen.

#### **Informationen:**

Ausgangs- und Schwerpunkt der Ausstellung ist der nationalsozialistische Völkermord an den Sinti und Roma: von der Ausgrenzung und Entrechtung der Minderheit im Deutschen Reich bis zur systematischen Vernichtung im besetzten Europa. Den Täterdokumenten werden historische Privat- und Familienfotos der von Verfolgung betroffenen Menschen entgegengesetzt.

Der zweite Teil behandelt die Geschichte der Überlebenden im Nachkriegsdeutschland, die erst spät als NS-Opfer anerkannt wurden. Er zeigt, welchen maßgeblichen Anteil die Bürgerrechtsbewegung der deutschen Sinti und Roma daran hatte, die ideologischen und personellen Kontinuitäten aus der Zeit des "Dritten Reiches" zum Gegenstand einer gesellschaftlichen Debatte zu machen.

Am Ende der Ausstellung steht ein Ausblick auf die Menschenrechtssituation der Sinti- und Roma-Minderheiten in Europa nach 1989.

Die Ausstellung des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma, gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, wird in Herford um lokale Verfolgungsbeispiele ergänzt.

Anhand von Polizei-, Jugendamts- und Wiedergutmachungsakten werden die Ausgrenzung, die Entrechtung und Verfolgung, der Mord in den 1930er und 1940er Jahren dargestellt und die nach 1945 bleibende Vorurteile gegen Mitglieder dieser Minderheit auch im Raum Herford aufgezeigt.



**Dokumentations- und Kulturzentrum**  
Deutscher Sinti und Roma

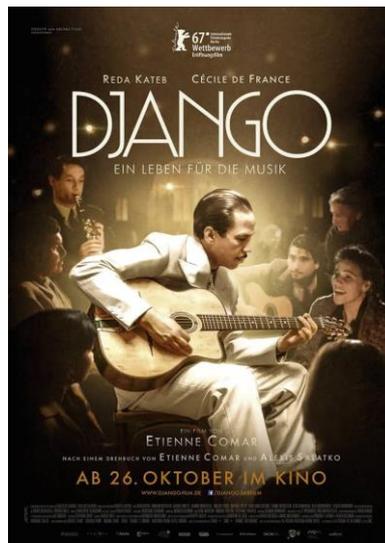
gefördert durch die



**Zur Ausstellung**  
in der Gedenkstätte Zellentrakt laden wir Sie und Ihre SchülerInnen in  
Kooperation mit dem Capitol-Kino Herford Elisabethstr. 1a, 32052 Herford  
ebenfalls herzlich ein zum Film

## **Django – Ein Leben für die Musik**

Regie: Etienne Comar (Frankreich 2017)



Frankreich, 1943. Der begnadete Jazzgitarrist Django Reinhardt ist auf dem Gipfel seines Erfolges. Abend für Abend spielt er in ausverkauften Sälen und begeistert das Publikum mit seinem Gypsy-Swing, einer Musik voller Lebenslust und Witz, der sich auch die deutschen Besatzer nicht entziehen können. Während andere Sinti in ganz Europa verfolgt werden, kann sich Django aufgrund seiner Popularität in Sicherheit wiegen – bis ihn die Nationalsozialisten auf Tournee nach Deutschland schicken wollen. Django weigert sich. Seine Pariser Geliebte hilft ihm, mit seiner schwangeren Frau und seiner Mutter an der Schweizer Grenze unterzutauchen. Hier trifft er auf Mitglieder seiner weitverzweigten Familie, die ebenfalls auf der Flucht sind. Über den Genfer See will er in die Schweiz gelangen, doch die Nazis sind ihm dicht auf den Fersen. In seinem Regiedebüt porträtiert Étienne Comar einen unkonventionellen Künstler und Freigeist, dessen Leben so improvisiert war wie seine Musik. Vor die Frage gestellt, ob er seine Kunst politisch missbrauchen lässt, muss er eine existentielle Entscheidung treffen. Reda Kateb brilliert in der Rolle des Ausnahme-Künstlers (Länge 117 Minuten).

**Vom 3. September bis 18. Dezember 2018 können Sie diesen Film mit Ihren Klassen/Schulen im Capitol-Kino Herford, Elisabethstr. 1a, 32052 Herford**

nach Absprache zu von Ihnen gewünschten Terminen besuchen.

Vor oder nach dem Film empfiehlt sich ein Besuch in der Ausstellung  
(Dauer ca. 90 Minuten)

Pro Schüler/in wird ein Eintritt von 3,50 € erhoben.

Terminabsprachen über die Gedenkstätte Zellentrakt,  
Tel. 05221 189257 / [info@zellentrakt.de](mailto:info@zellentrakt.de)



Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken e.V.  
Vorsitzender: Friedel Böhse

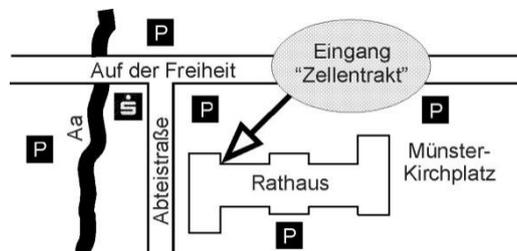
Geschäftsstelle: Gedenkstätte Zellentrakt, Rathausplatz 1, 32052 Herford, 05221-189257, FAX 05221-131902

[info@zellentrakt.de](mailto:info@zellentrakt.de), [www.zellentrakt.de](http://www.zellentrakt.de)  
[info@kuratorium-herford.de](mailto:info@kuratorium-herford.de), [www.kuratorium-herford.de](http://www.kuratorium-herford.de)

Vereinsregister (AG Bad Oeynhausen): VR 1289

Bankverbindung: Sparkasse Herford

IBAN: DE65 4945 0120 0000 0143 65, BIC: WLAHDE44XXX



demokratie  
leben

Landeszentrale  
für politische Bildung  
Nordrhein-Westfalen



Mit freundlicher Unterstützung durch:

Gedenkstätte Zellentrakt  
Rathausplatz 1 •  
32052 Herford  
info@zellentrakt.de  
www.zellentrakt.de

## Anmeldeformular für die Ausstellung

### *„Rassendiagnose Zigeuner“*

- gewünschter Termin, Datum, Uhrzeit: \_\_\_\_\_
- möglicher Alternativtermin, Datum, Uhrzeit: \_\_\_\_\_
- Klasse: \_\_\_\_\_
- Anzahl der Schüler/innen: \_\_\_\_\_
- Schule: \_\_\_\_\_
- Name der Lehrerin/des Lehrers: \_\_\_\_\_
- Kontaktdaten: Adresse / Tel. / eMail:

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Besondere Interessen: